

DAAD wird 75 Jahre alt: In den USA 1937 das Tanzen verlernt - Erinnerungen der DAAD-Stipendiatin Noelle-Neumann

VON TILMANN WARNECKE

„Die Zusage für das DAAD-Stipendium sei ihr damals "wie ein Millionengewinn im Lotto" vorgekommen. In den Dreißigern war ein Auslandsjahr noch ziemlich ungewöhnlich. Noch bevor Noelle-Neumann die erste Vorlesung an der Berliner Universität besuchte, marschierte sie ins Auslandsamt und bewarb sich um ein Stipendium. Die Mühlen der Univerwaltung mahlen auch schon vor mehr als sechzig Jahren eher langsam: erst nach drei Semestern kam die Zusage. In einem vierzehntägigen "DAAD-Trainingslager" (Noelle-Neumann) wurden die zukünftigen Austauschstudenten auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet. Benimmregeln und schlaue Tipps standen auf dem Programm, übrigens dargereicht von einem anderen DAAD-Stipendiaten mit klangvollen Namen: Erwin Wickert, dem Vater des Tagesthemen-Moderators Ulrich. Von einem Ratschlag schwärmt die eloquente Rednerin noch heute: "Man sollte grundsätzlich jede Einladung zu einem Vortrag annehmen. Ich musste mindestens zwei pro Woche in den USA halten. Am Ende meines Stipendiums hatte ich siebzig Stück gehalten – nun konnte ich es." Gerne plaudert Noelle-Neumann über die zahlreich erlittenen Kulturschocks: "In Deutschland war ich immer eine gute Tänzerin. In Amerika dagegen auf einmal eine schlechte. Wissen Sie, was das für ein 20-Jähriges Mädchen bedeutet?"

Zitat: „Tagesspiegel online, 02.06.2000“. (abgerufen am 11.10.2020)

<https://www.tagesspiegel.de/themen/gesundheit/daad-wird-75-jahre-alt-in-den-usa-1937-das-tanzen-verlernt-erinnerungen-der-daad-stipendiatin-noelle-neumann/145342.html>